DL8JJ · BERICHT

Familie und Amateurfunk, Klettern und IOTA – Leben mit Spaß!

Inselurlaub als DXpedition – mit Frau, Tochter, Seil und Funkgerät

Erfahrungsbericht Dreieich, 2011



Unser „Fünf-Sterne-Hotel“ – mit Familie und Ausrüstung unterwegs

Viele Dinge im Leben lassen unsere Herzen höherschlagen: die Familie, Kinder, die uns mit ihren strahlenden Augen immer wieder Freude bereiten, die Arbeit, die uns mit allen ihren Höhen und Tiefen im Alltag bewegt und uns immer wieder vor neue Herausforderungen stellt. Und nicht zuletzt unser schönes Hobby – etwas, das uns nicht immer ruhig schlafen lässt: die Faszination Funken – und bei mir noch eine weitere: das Klettern und Bergsteigen. Man hat ja nur ein Herz für all diese Dinge, die mich bewegen und mit Energie erfüllen – aber man kann sie alle mit der Familie genießen. „Wie soll das gehen?“, fragt man sich.

Unser Favorit: Inselurlaub als DXpedition, Zusammensein, Klettern, keine Übernachtungen in Hotels, sondern draußen wild campieren oder im Mietwagen übernachten, so dass man die Sterne am Himmel zählen kann. Weil die Ausrüstung zum Funken und Klettern immer das Wichtigste ist, ziehen wir alle unsere Klamotten vor dem Flug an, damit wir kein Übergepäck haben. Alles, was das Gewicht des Gepäcks reduziert, wird in die Taschen gestopft. Dann schwitzt man zwar etwas, bis man im Flugzeug sitzt, aber das tun wir gern.

Wir mieten einen Wagen, einen Kombi – der ist unser 5-Sterne-Hotel für die nächsten Tage – Luxus pur. Wir fahren jeden Tag, suchen schöne Klettergebiete und besondere Sehenswürdigkeiten in der Natur, klettern, gehen auf Entdeckungstour, spielen mit dem Kind, baden und genießen einfach jeden Augenblick. Laura hat auch eine Kletterausrüstung und macht stolz alles mit. Mit voller Begeisterung steigt sie die Routen hoch und sammelt die Expressschlingen ein, nachdem Papa die Route vorgestiegen und Mama sie erfolgreich nachgestiegen ist.

Nachmittags suchen wir unsere nächste Übernachtungsmöglichkeit. Wo sich traumhaft funken lässt, kann man auch traumhaft übernachten – im Freien an schönen kleinen Buchten oder ganz hoch in den Bergen auf einem passenden Hügel. Schnell wird die Antenne aufgebaut und die Funkanlage auf den Beifahrersitz gestellt. Ich sitze auf dem Fahrersitz, fahre den Laptop hoch, lade das Log-Programm, installiere das Morsepaddle, setze den Kopfhörer auf, und innerhalb von zehn Minuten geht es los. Meine Frau lacht mich aus, wenn ich schnell und hektisch die Anlage aufbaue – mit dem einzigen Ziel, QRV zu sein. „Komm, Emil, the DX is not sleeping and not waiting so long!“, sagt sie immer zu mir. Laura lacht mit. Sehr witzig, denke ich … Man merkt, wie die Hände vor Funkfieber zittern, nicht wahr?

CW- und SSB-Pile-ups, volle Konzentration, der Genuss der Funksignale aus der ganzen Welt in den Ohren. Zwei gegensätzliche Welten: klettern und sportlich aktiv sein – und auf der anderen Seite still sitzen und QSOs fahren. 599 TU, 599 TU … CQ de …/DL8JJ/M … TNX ES 73. Immer und immer wieder … Das Log füllt sich im Sekundentakt mit QSOs, die Zeit bleibt stehen. Es ist wie auf einem fremden Planeten, ganz weit weg von jeglicher Zivilisation, von Geschäften, von Kaufrausch, von Hotelzimmern oder überfüllten Restaurants. Es existieren nur noch die Familie, das Panorama und der Funkbetrieb. Meine Frau richtet schon das Auto zum Übernachten her, klappt die Rücksitze um, zündet den Gaskocher an, kocht Wasser, Kaffee und Tee und bereitet das Essen gemeinsam mit der Tochter vor. Es schmeckt köstlich! Die Tochter spielt gern und lange draußen, denkt sich immer wieder etwas Neues aus mit den Steinchen und allem, was die Natur zu bieten hat. Ich funke weiter und weiter, schaue nach draußen, sehe meine liebsten Frauen und genieße.



Funkbetrieb mit kleiner Assistentin



Abendessen am Funkplatz

Nach einigen Stunden ist es so weit: Der Funkbetrieb wird eingestellt und ich setze mich nach hinten ins Auto, wo schon alles zum Schlafen vorbereitet ist. Wir schauen noch einen schönen DVD-Film am Notebook an und lassen den Tag bei einem traumhaften Sonnenuntergang und einem faszinierenden Panorama ausklingen. Wir kriechen in die Schlafsäcke und kuscheln uns zusammen. Die Gedanken kreisen um das Erlebte am Tag, unsere Freiheit, die stille Nacht, die Harmonie und um so viele Dinge, die man an einem Tag mit der Familie erleben kann. Was will man eigentlich mehr?

Am nächsten Morgen weckt uns die Sonne, ein neuer Tag ist geboren. „Papi, wohin fahren wir denn jetzt? Klettern, dann Eis essen, dann funken, und ich spiele draußen, ja, ja, Papi?“, fragt meine Tochter.

Ich stehe in der Regel früher auf, bereite Kaffee für meine bessere Hälfte und serviere ihn im Auto. Laura lacht uns an, krabbelt im Auto hin und her und sucht ihre Spielsachen. Wir sind im Herzen ganz frei und offen, bereit für neue schöne und aufregende Momente bei unseren Sport- und Amateurfunk-Familienaktivitäten. Alle in der Familie machen mit, die kleinen Unannehmlichkeiten werden mit Lachen in Kauf genommen und wir konzentrieren uns auf das Wesentliche. Die Tage vergehen schnell, jeder Anfang hat auch sein Ende; wir steigen in den Flieger und kommen nach Hause mit vielen Erinnerungen, Freude und neuen Erfahrungen – gemeinsam sein und gemeinsam erleben.

> *Reisen ist Leben, wie umgekehrt Leben Reisen ist.*

• • •

Emil Bergmann, DL8JJ